

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 70 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist
die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 144

Nr. 12

Dienstag, den 29. Januar abends

30. Jahrgang 1918

Lokales.

Preise für Kaffeefahrmittel. Bei Durchführung der Verordnung von 16. November 1918 über Kaffeefahrmittel hat sich ergeben, daß sich im Handel noch größere Vorräte an Kaffeefahrmittel befinden, als bei Erlass der Verordnung angenommen werden konnte. Diese Vorräte sind durchschnittlich zu höheren Preisen erworben worden, als die in dieser Verordnung festgesetzten Höchstpreise betragen. Nach § 9 Abs. 2 der genannten Verordnung sind die Kommunalverbände und Gemeinden berechtigt, für die bei Inkrafttreten der Verordnung bereits im Handel befindlichen Vorräte an Kaffeefahrmitteln Ausnahmen von den festgesetzten Höchstpreisen bis zum 31. Dezember 1917 einschließlich zuzulassen. Diese Frist ist für den Absatz der Vorräte vielfach zu kurz, so daß bei ihrer Aufrechterhaltung der Handel schwerwiegende Verluste erleiden würde. Durch eine neue Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts wurde die Frist nunmehr bis zum 15. März 1918 einschließlich verlängert. Dem Handel soll insoweit, als es nach Ansicht der Kommunalverbände und Gemeinden unbedenklich ist, die Möglichkeit gegeben werden, bis dahin seine Vorräte mit Zustimmung der Kommunalverbände und Gemeinden nach deren Anordnung noch zu höheren Preisen als den Höchstpreisen abzugeben. Die Ausnahmepreise sollen vor der Erteilung der Abgabenerlaubnis von der die Genehmigung erteilenden Stelle nachgeprüft werden. Die vorhandenen Vorräte sollen zunächst in die allgemeine Verbrauchsregelung einbezogen werden. Die Befugnis der Kommunalverbände und Gemeinden bezieht sich nur auf die bei Erlass der Verordnung bereits im Besitze des Handels befindlichen Vorräte. Ausnahmen von dem Höchstpreis für diejenigen Vorräte, die sich zu dieser Zeit noch im Besitze der Hersteller befinden, und für die Fertigfabrikate, welche erst aus den zu dieser Zeit noch vorhandenen Rohstoffen hergestellt worden sind oder noch hergestellt werden sollen, können nach wie vor grundsätzlich nicht zugelassen werden. Ebenfalls können nach dem 15. März 1918 Ausnahmestilllegungen zugunsten der Händler bewilligt werden.

Der angekündete „Bunte Nachmittag“ am Sonntag den 27. Januar im Lazarett Kurhaus Kronthal hatte eine derart große Anziehungskraft bewiesen, daß bereits vor Beginn der künstlerischen Veranstaltung das Saal ausverkauft war und an hundert Besucher betäubt zurücklehren mußten. Was gegeben wurde, war Dank der umsichtigen Leitung des bekannten Frankfurter Schriftstellers, A. Krumm, i. St. San. Unteroffizier im Lazarett Kronthal, durchaus Wertvolles und zeugte von tiefgehendem Verständnis für wirklich gute Darbietungen und gab einen vielversprechenden, vorbildlichen Hinweis auf die in unserer Zeit leider viel zu wenig gepflegte literarische Kleinkunstbühne, die einstmals unter D. J. Bierbaum — wir erinnern an seinen Roman „Stilge“ — auflebte. Nach einem wirkungsvoll gesprochenen Prolog zum 27. Januar, sang Fräulein Schneider-Wilma eine prächtige Hymne von Hendrich und dann folgte in dem äußerst stimmungsvoll aufgemachten Bühnenrahmen — eine Verdienst des Rechnungsführers S. Meyer — eine auserlesene Reihe von ernst und heiteren Musik, Gesang und Rezitationen vorzutragen, von denen wir hier nur einzelne nennen

Westlicher Kriegsschauplatz

Armee des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern
An vielen Stellen Artillerie-Tätigkeit.

Front des deutschen Kronprinzen

In der Champagne entwickelten sich lebhafteste örtliche Kämpfe. Beiderseits der Straße Hilaire-Souplet scheiterten am morgen kleine französische Angriffsunternehmungen. Unsere Stellungen zwischen den von Sommeby und Ripont nach Osten führenden Straßen lagen am frühen nachmittag unter heftigem feindlichen Feuer. Unter seinem Schutze stieß franz. Infanterie mit Flammenwerfern, zu starken Erkundungen gegen mehrere Stellungen der Front vor. Mit schweren Verlusten wurden sie, zum Teil vor unseren Hindernissen, zum Teil im Nahkampf zurückgeworfen.

Einige Gefangene blieben in unserer Hand; mehrere Flammenwerfer wurden erbeutet.

Rege Fliegertätigkeit führte zu zahlreichen Luftkämpfen. Wir schossen gestern 13 feindl. Flugzeuge und 1 Fesselballon ab. London u. Sherneß wurden erfolgreich mit Bomben beworfen. Französische Flieger setzten ihre Angriffe gegen unsere Lazarette fort. Während im Monat Dezember die Lazarett-Anlagen von Rethel mehrfach das Ziel ihrer Bomben-Abwürfe waren, griffen sie in den letzten Tagen die Anlagen von Labry, auch östl. von Conflans an.

Mazedonische Front

Auf den Hochflächen der sieben Gemeinden ist von Neuem heftiger Kampf entbrannt. Die Italiener griffen gestern in den Abschnitten östl. von Niogo bis zur Brenta mit starken Kräften an. Am Monte Sifemol und westlich brachen ihre Angriffe vor den österr.-ungar. Stellungen, meist schon im Feuer zusammen. Der Monte di val Bella, auf dem sie vorübergehend Fuß fassen konnten wurde ihnen im Gegenstoß wieder entzogen. Ebenso warfen unsere Verbündeten in den Gebieten des Col del Rosso, sowie zwischen Frenzela-Schlucht und der Brenta ansturmenden Feind nach schweren Kämpfen zurück. Wiederholte Versuche des Feindes, örtliche Einbruchsstellen durch Einsatz seiner Reserven zu erweitern, scheiterten unter blutigen Verlusten. 10 Offiziere und 350 Mann wurden gefangen. Eins unserer Bombengeschwader warf in der Nacht vom 26. zum 27. Januar mit guter Wirkung 21 000 kg. Bomben auf Castelfranco, Treviso und Mestre ab. Große Brände waren weit hin sichtbar. — Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

wollen. So brachte Fräulein Bart u. a. das nettliche „Dornröschen“, Lied und das beliebte Hildach'sche Venzlied und ersang sich mit Fräulein Schneider-Wilma durch leider so selten gehörte Duette von Mendelssohn u. a. viel Beifall. Am Klavier begleitete Fräulein Behr mit sicherem Empfinden. Frau Stein erfreute durch Rezitationen, wovon Fritz Reuter's östlicher „blinder Schnurstricker“ und die „Alte Weiber-Mühle“, aus A. von Volkmann-Leander lebhaft zu empfehlen. „Träumereien an französischen Kaminen“ entnommen, am meisten gefallen. Außer diesem vom Ausschuss für Volksvorlesungen zu Frankfurt a. M. in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Kräften waren noch einige Patienten des Lazaretts am Gelingen des Ganzen beteiligt. So entledigte sich Flieger Becker seiner Aufgabe als Balladensänger mit viel Geschick, und einen Sondererfolg hatte der Dikt. B. A. R. A. mit seinen einzigartig vorgetragenen Couplets von Otto Reuter, die San. Unteroffizier. Lutter distret am Klavier begleitete. Schließlich muß noch der Verdienstvolle, rührige Leiter der ganzen Veranstaltung, A. Krumm, erwähnt werden, der mit der Wahl seiner Vorträge — u. a.: das gern gehörte, von ihm sehr gut gesprochene Melodram J. Seidel's: „Die Musik der armen Leute“, Liliencron's „Heidebrand Ballade“ und eine fülle heiterer Kleinigkeiten von Ettlinger Zueri u. a. m. — wiederum sein hohes künstler-

isches Können bewies. So schieden wir nach drei Stunden dankerfüllt und bedauerten dergleichen, gute Darbietungen nicht öfters geboten zu bekommen, die wir schon beim Lesen der von dem Leiter entworfenen Programme — die Dikt. Keil in liebenswürdiger Weise druckte — erahnten. Auch bedauerten wir lebhaft nicht Gelegenheit zu haben, an den, wie wir hörten im Lazarett von A. Krumm für die Patienten veranstalteten, schon beliebten Abendunterhaltungen beizuwohnen zu können. So auch der am 27. ds. Abends stattgefundenen äußerst schön und würdig verlaufenen Geburtstags-S. M. des Kaisers, die nach einer formvollendeten herzlichen Ansprache des Herr Feldunterarzt Weinberg mit Darbietungen der schon genannten Patienten bei Glühwein und Lebkuchen einen schönen Verlauf nahm.

* Im § 3 Ziffer 1 der Bekanntmachung Nr. W. II. 2700/2. 17. R. R. A., betreffend Beschlagnahme baumwollener Spinnstoffe und Garne (Spinn- und Webverbot), vom 1. April 1917 ist bestimmt, daß Auslands-spinnstoffe und Auslands-garne von der Beschlagnahme ausgenommen sind. Diese Ausnahme wird durch die Nachtragsbekanntmachung Nr. W. II. 2700/2. 17. R. R. A. vom 1. Februar 1918 aufgehoben. Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist im Kreisblatt einzusehen.

Am Donnerstag

den 31. ds. Mts., findet von 2 Uhr nachmittags ab im Bibliothek-Saale der Schule die Ausgabe der

Reichsleisenkarten

stall.

Die Ausweiskarten sowie die Köpfe der Seisenkarten sind vorzulegen.

Die Ausgabe erfolgt:

von 2-2 1/2 Uhr für Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Bürgerst., Burgweg, Doppesstraße.

von 2 1/2-3 Uhr für Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterst., Friedensweg.

von 3-3 1/2 Uhr für Gartenst., Grabenstraße, Gr. Hinterst., Güterbahnhof.

von 3 1/2-4 Uhr für Hain, Hartmuthst., Hauptst., Sch. Winter, Höhenstraße.

von 4-4 1/2 Uhr für Jamin, Katharinenstraße, Kl. Hinterst., Kl. Römerberg, Königsteinerst.

von 4 1/2-5 Uhr für Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthaler, Lindenstruth, Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minnholz, Neuerberweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstr.

von 5-5 1/2 Uhr für Pferdst., Römerberg, Rumpfsstraße, Scheibenschweg, Schillerst., Schafhof, Schirnstraße.

von 5 1/2-6 Uhr für Schlossst., Schönbergerfeld, Schreier, Steinstraße, Synagogenst.

von 6-6 1/2 Uhr für Talstraße, Talweg und Tanzhausstraße.

von 6 1/2-7 Uhr für Unterer Talerfeldweg, Unt. Höllgasse, Vitoriastraße, Vogelsgelangasse, Wiltz, Bonnstraße.

Es ist nicht angängig, wenn gleichzeitig Karten für mehrere Haushaltungen, welche verschiedene Ausgabezeiten haben, abgeholt werden.

Wir ersuchen daher, sich bestimmt an die angegebenen Zeiten zu halten, da andernfalls eine ordnungsmäßige Ausgabe und schnelle Abfertigung nicht erfolgen kann.

Cronberg, den 29. 1. 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Tombak, Bronze).

Personen, die sich noch im Besitze von Einrichtungsgegenständen der angegebenen Art befinden, machen wir auf die sich jetzt noch bietende Gelegenheit zur freiwilligen Ablieferung dieser Gegenstände ausdrücklich aufmerksam. Da deren Enteignung demnächst zu erwarten sein dürfte und sicherlich nur bis zu diesem Zeitpunkt noch die Zuschlagsprämie von 1 Mk. je Kilogramm für freiwillig zur Ablieferung kommende Einrichtungsgegenstände gezahlt wird, empfiehlt sich deren alsbaldige Ablieferung.

Zur Entgegennahme von:

1. Einrichtungsgegenständen,
2. Gegenständen aller Art aus Aluminium, Kupfer, Messing oder Zinn,
3. Dachkuper und kupferner Bleischuhlagen haben wir Termin auf

Mittwoch, den 30. Januar 1918,

nachmittags von 3 bis 4 Uhr, im Kellergeschoss der Turnhalle angesetzt.

Cronberg, 28. Januar 1918.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Betr. Abgabe von Gemeindeholz.

Zufolge mangelnden Lagerbestandes wird künftighin außer Armenholz kein Holz auf direktem Wege mehr abgegeben werden. Die Reflektanten werden auf die öffentlichen Versteigerungen verwiesen, deren Bekanntgabe im Cronberger Anzeiger erfolgt.

Cronberg, 28. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Milchverorgungs-Bekleidungs- und Kohlenverteilungs-Stelle bleibt am Mittwoch den 30. ds. Mts. wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Sitzungszimmer geschlossen.

Cronberg, den 28. Januar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Hauschlachtungen u. Schweinenbestand betr.

Die Hauschlachtungen sind nur bis einschließig 31. ds. Mts. zulässig. Ausnahmen können nur in wirklichen Notfällen gestattet werden.

Wer aber seither nachweislich jedes Jahr eine Hauschlachtung bewirkt hat, ist berechtigt für seine spätere Versorgung ab 1. Februar ds. Js. ein Schwein, Ferkel oder leichtes Käufer Schwein zu halten. Ueber diesen tatsächlichen Bedarf für die Hauschlachtung im nächsten Herbst dürfen Ferkel bis zu 30 Pfund Lebendgewicht nicht zurückgehalten werden.

Alle vom 1. Februar 1918 ab in Besitz befindlichen Schweine (Schlacht- und Zuchtschweine) sind am 1. Februar 1918 Zimmer 7, des Bürgermeistersamtes anzumelden.

Cronberg, den 29. Januar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Preise für Hafer und Gerste.

Ich weise noch als auf das Sinken der Preise für Hafer und Gerste ab 1. Februar hin. Von diesem Tage ab beträgt der Preis für Hafer und Gerste nur noch 27 Mark für 100 Kilo. und vom 1. März ab 17 Mark für 100 Kilo. Die schleunige Ablieferung von Gerste und Hafer noch vor dem 1. Februar liegt daher im eignen Interesse der Landwirte.

Bad Homburg v. d. H., den 29. Januar 1918.

Der Königliche Landrat.

J. V. von Bräning.

Cronberg, den 29. Januar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nach Anordnung des Landesfleischamtes müssen die Hauschlachtungen spätestens bis zum 31. Januar ds. Js. vorgenommen sein. Genehmigung zu Hauschlachtungen nach diesem Zeitpunkt können daher nicht erteilt werden.

Cronberg, den 16. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Sonntag, den 3. Februar 1918

abends 8 Uhr

im „Frankfurter Hof“

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn von Zwehl aus Frankfurt über das Thema:

Die wirtschaftlichen Gründe eines Verständigungsfrieden.

Die Bürgerschaft Cronbergs wird freundlichst eingeladen.

Eintritt frei.

* Flickarbeit *

wird ausgegeben:

Freitag vormittags 10-12 Uhr.

Kriegsfürsorge Cronberg-Schönberg.

Monatsstelle

2 St. täglich vormittags sofort zu besetzen.

Näh. Geschäftsstelle.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 30. Januar 1918, vorm. 11 1/2 Uhr versteigere ich in Klein-Schwalbach öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Schreibtisch

Sammelpunkt der Kaufliebhaber am Bahnhof Niederhöchstädt. Königstein, 29. Januar 1918.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher in Königstein.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 30. Januar 1918, vorm. 10 Uhr versteigere ich in Cronberg öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Sofa

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage.

Königstein, 29. Jan. 1918.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher in Königstein.

Einige Wiesen

und guter Acker für 1918 und folgende Jahre zu pachten gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle

Tannen-Brenn-Holz

20 cm. lang geschn. empfiehlt

Phil. Sauer & Sohn.

Allg. Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Sonntag, den 10. Februar 1918 Nachmittags 3 Uhr findet eine außerordentliche

Ausschusssitzung

im „Hassauer Hof“ im Königstein statt.

Tagessordnung:

Antrag des Vorstandes auf Abänderung der §§ 19, 20 Ziffer 2, 22 Abs. 1, 27 und 42 der Satzungen.

Zutritt haben nur diejenigen Ausschlußmitglieder, denen Ausweisarten zugestellt sind.

Königstein i. T., den 25. Januar 1918.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse, Fischer, 1. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. II. 2700/12. 17. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. II. 2700/2. 17. R. R. A. vom 1. April 1917, betreffend Beschlagnahme baumwollener Spinnstoffe und Garne (Spinn- und Webverbot) erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stello. Generalkommando 18. Armee Korps.

Gärtner

fürs ganze Jahr, der zu Haus wohnt und tagsüber zur Arbeit ommt für dauernde Stellung in Cronberg gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Das Sprengen

von Holz, Baumlöcher u. Steinen übernimmt

Karl Eichenauer

Schlossstrasse 11.